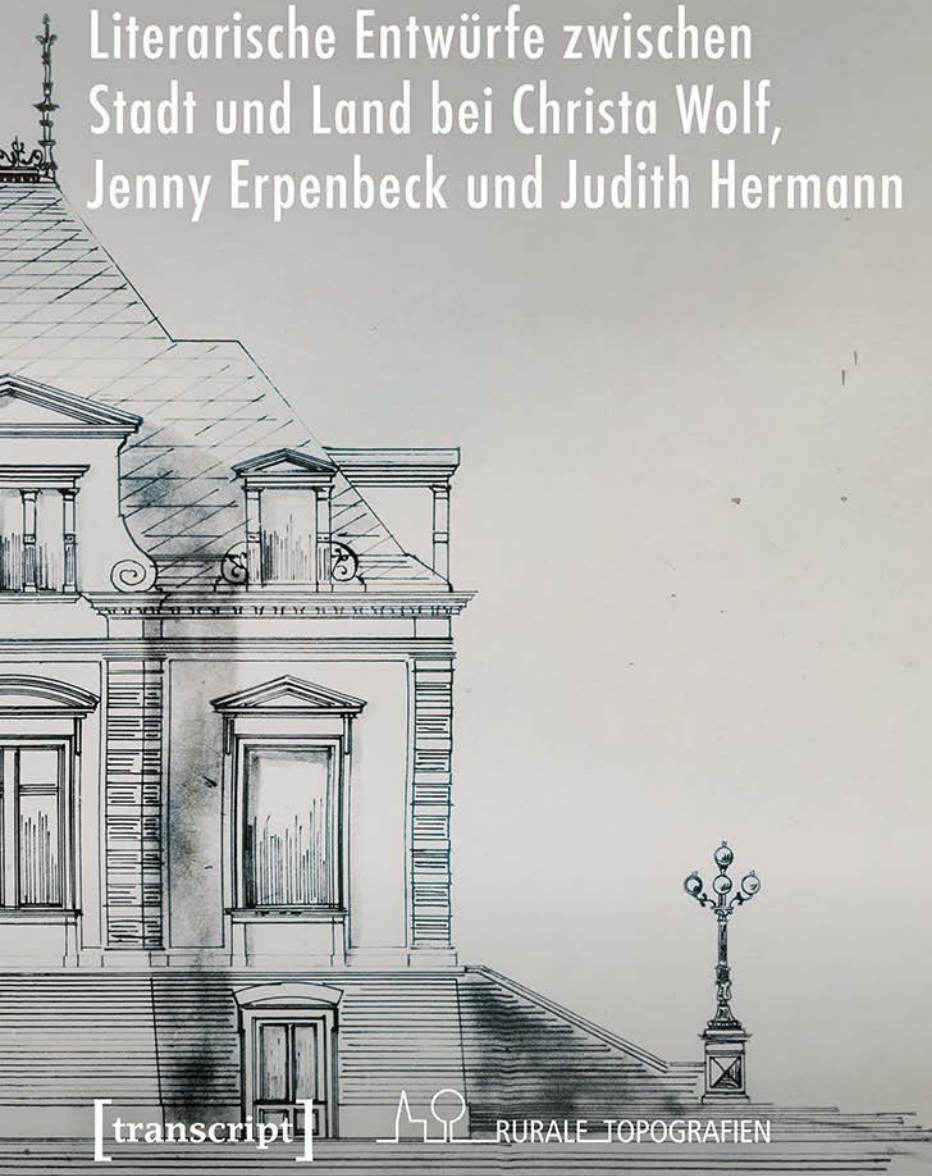


Sara Maatz

TOPOGRAPHIEN DES SOMMERHAUSES

Literarische Entwürfe zwischen
Stadt und Land bei Christa Wolf,
Jenny Erpenbeck und Judith Hermann



[transcript]



RURALE TOPOGRAFIEN

Sara Maatz
Topographien des Sommerhauses

Editorial

Rurale Topografien erleben nicht nur gegenwärtig in den medialen, literarischen und künstlerischen Bilderwelten eine neue Konjunktur – sie sind schon seit jeher in verschiedensten Funktionen ganz grundsätzlich am Konstituierungsprozess sowohl kultureller als auch individueller Selbst- und Fremdbilder beteiligt. Imaginäre ländliche und dörfliche Lebenswelten beeinflussen die personale und kollektive Orientierung und Positionierung in bestimmten Räumen und zu bestimmten Räumen. Dabei entwerfen sie Modelle, mit denen individuelle und gesamtgesellschaftliche Frage- und Problemstellungen durchgespielt, reflektiert und analysiert werden können. Auch in ihren literarischen Verdichtungsformen und historischen Entwicklungslinien können sie als narrative und diskursive Reaktions-, Gestaltungs- und Experimentierfelder verstanden werden, die auf zentrale zeitgenössische Transformationsprozesse der Koordinaten Raum, Zeit, Mensch, Natur und Technik antworten. Damit wird auch die Frage berührt, wie eine Gesellschaft ist, war, sein kann und (nicht) sein soll.

Die Reihe **Rurale Topografien** fragt aus verschiedenen disziplinären Perspektiven nach dem Ineinandergreifen von künstlerischer Imagination bzw. Sinnorientierung und konkreter regionaler und überregionaler Raumordnung und -planung, aber auch nach Möglichkeiten der Erfahrung und Gestaltung. Indem sie die Verflechtungen kultureller Imaginations- und Sozialräume fokussiert, leistet sie einen Beitrag zur Analyse der lebensweltlichen Funktionen literarisch-künstlerischer Gestaltungsformen.

Ziel der Reihe ist die interdisziplinäre und global-vergleichende Bestandsaufnahme, Ausdifferenzierung und Analyse zeitgenössischer und historischer Raumbilder, Denkformen und Lebenspraktiken, die mit den verschiedenen symbolischen Repräsentationsformen imaginärer und auch erfahrener Ländlichkeit verbunden sind.

Die Reihe wird herausgegeben von Werner Nell und Marc Weiland. Wissenschaftlicher Beirat: Ulf Hahne (Kassel), Dietlind Hüchtker (Wien), Sigrun Langner (Weimar), Ernst Langthaler (Linz), Magdalena Marszalek (Potsdam), Claudia Neu (Göttingen), Barbara Piatti (Basel), Marc Redepenning (Bamberg) und Marcus Twellmann (Hamburg)

Sara Maatz, geb. 1993, wurde nach dem Studium der Germanistik und Komparatistik in Leipzig, Stockholm und Frankfurt am Main 2025 an der Freien Universität Berlin in Literaturwissenschaft promoviert.

Sara Maatz

Topographien des Sommerhauses

Literarische Entwürfe zwischen Stadt und Land bei Christa Wolf,
Jenny Erpenbeck und Judith Hermann

[transcript]

Bei vorliegendem Buch handelt es sich um eine überarbeitete Fassung der gleichnamigen Dissertation, die 2025 an der Freien Universität Berlin angenommen wurde (D188).

Diese Publikation ist im Sonderforschungsbereich 1171 *Affective Societies – Dynamiken des Zusammenlebens in bewegten Welten* der Freien Universität Berlin entstanden, welcher von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unter der Projektnummer 258523721 gefördert wird (2015–2027).

Darüber hinaus wurde die Arbeit mit einem einjährigen Abschlussstipendium der FAZIT-Stiftung gefördert.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Sonderforschungsbereich 1171 *Affective Societies* der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der FAZIT-Stiftung und der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e. V.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlagkonzept: Kordula Röckenhaus

Umschlagabbildung: Technische Zeichnung der Kölner Villa (1873), im Privatbesitz der Autorin

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839469743>

Print-ISBN: 978-3-8376-8107-9 | PDF-ISBN: 978-3-8394-6974-3

Buchreihen-ISSN: 2703-1454 | Buchreihen-eISSN: 2703-1462

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

*Das Haus hilft uns, zu allem und gegen alles zu sagen:
ich werde ein Bewohner der Welt sein, der Welt zum Trotz.*
Gaston Bachelard, Poetik des Raumes, 1957

Inhalt

Drei Autorinnen, viele Sommerhäuser, eine Einleitung	9
1. Mit der Stadt aufs Land. Annäherung an das Sommerhaus	33
1.1 Kompositum Sommerhaus	37
1.2 Formen des Sommerhauses: Laube, Klein- und Schrebergarten, Datscha und Datsche	50
1.3 Sommerfrische oder: Muße als Lebensform	61
1.4 Das Sommerhaus im rurbanen Raum. Auf der Suche nach dem ›guten‹ Leben?	68
2. »Ich glaube, wir müßten anders leben. Ganz anders«: Christa Wolfs <i>Sommerstück</i> (1989)	75
2.1 »Was zählte, war dieser Platz. Dieses Haus«. Das Sommerhaus als anderer Ort	84
2.2 »Wir sind [...] mitten in einem Stück.« Imitation und Imagination im Spiel	103
2.3 »Mitten auf der Wiese der Kirschbaum in seinem unvernünftigen Blümentaumel«. Zeitweilige Emigration in eine endliche Landschaft	112
2.4 »Wir wollten zusammen sein«. Zur Form der Gemeinschaft	124

3. »Hier können wir leben, nicht wahr?«: Jenny Erpenbecks	
<i>Heimsuchung</i> (2008)	133
3.1 »Wie jeder See [...] war auch dieser nur etwas Zeitweiliges«.	
Vom Waldstück zum Sommerhaus	142
3.2 »Der Garten Eden in zwölf quadratischen Kapiteln«. Eine Utopie	
zwischen Noch-Nicht und Nicht-Mehr	149
3.3 »Vier Wände um ein Stück Luft«. Das Sommerhaus als »Heimstatt«	158
3.4 »[D]ie Geheimtür ihrer Kinderzeit«. Das Sommerhaus	
als Erinnerungslandschaft	173
 4. »Es war das Haus. Und es war eine Ruine.« Judith Hermanns	
<i>Sommerhaus, später</i> (1998), <i>Daheim</i> (2021), <i>Wir hätten uns alles</i>	
<i>gesagt</i> (2023)	185
4.1 »In Canitz steht das Haus.« Situierung und Darstellung	
der (Sommer-)Häuser in ihrer Umgebung	196
4.2 »Alle[s] blau, die Farbe der Melancholie«. Sommerhausblues	213
4.3 »Wir schlüpfen in die Zeit.« Imitation des Vergangenen	225
4.4 »Das hier ist eine Möglichkeit, eine von vielen.«	
Das (Sommer-)Haus zwischen Option und Unbedingtheit	229
 »[D]er Welt zum Trotz«. Vergleichende Zusammenfassung	
und Ausblick	249
 Dank	263
 Literatur	265
 Abbildungen	299